



## 1. Wer ist Ousman Sonko und was wird ihm vorgeworfen?

[Ousman Sonko](#) ist ein ehemaliger gambischer Regierungsbeamter, der unter dem Regime von Präsident Yahya Jammeh tätig war. Im Laufe seiner Karriere bekleidete Herr Sonko mehrere hochrangige Ämter: Kommandant der Staatsgarde, Generalinspekteur der Polizei und von 2006 bis 2016 Innenminister.

Er steht unter Anklage und wurde in erster Instanz wegen Beteiligung an Verbrechen gegen die Menschlichkeit verurteilt, die zwischen 2000 und 2016 in Gambia begangen wurden.

Ousman Sonko wurde im Januar 2017 in der Schweiz festgenommen, wo er Asyl beantragt hatte. Er wurde 2024 nach dem Grundsatz des [Weltrechtsprinzips](#) vor Gericht gestellt, welches es nationalen Gerichten erlaubt, ausländische Personen, die internationaler Verbrechen verdächtig werden, unabhängig vom Ort der Tat zu verurteilen.

## 2. Was geschah in Gambia unter der Herrschaft von Yahya Jammeh?

[Yahya Jammeh](#) regierte Gambia von 1994 bis 2017, nachdem er durch einen Militärputsch an die Macht gekommen war. Sein Regime war geprägt von weitreichender und systematischer Unterdrückung tatsächlicher oder vermeintlicher politischer Gegner:innen, darunter Journalist:innen, Menschenrechtsverteidiger:innen, Angehörige der Sicherheitskräfte und Personen, denen Illoyalität vorgeworfen wurde.

Während dieser Zeit waren Staatsbedienstete, Sicherheitskräfte und mit ihnen verbundene Gruppen, insbesondere die „Junglers“, eine unter Jammehs Befehl stehende paramilitärische Einheit, in schwere Menschenrechtsverletzungen verwickelt. Dazu gehörten willkürliche Festnahmen und Inhaftierungen, Folter, Verschleppungen, außergerichtliche Tötungen und sexuelle Gewalt.

Viele dieser Missbräuche wurden später von der Wahrheits-, Versöhnungs- und Wiedergutmachungskommission Gambias ([TRRC](#)) dokumentiert, die zwischen 2019 und 2021 Hunderte von Opfern und Zeug:innen anhörte. Ihre Erkenntnisse unterstrichen die zentrale Rolle des Regimes, einschließlich seiner hochrangigen Beamt:innen und staatlichen Institutionen, bei der Begehung dieser Verstöße und empfahlen die strafrechtliche Verfolgung von Dutzenden von Personen, darunter Ousman Sonko.

## 3. Was geschah in der ersten Instanz?

Im Mai 2024 befand das Schweizerische Bundesstrafgericht (BStGer) Ousman Sonko für [schuldig](#), Verbrechen gegen die Menschlichkeit begangen zu haben, und verurteilte ihn zu 20 Jahren Haft. Das Gericht stellte fest, dass er unter dem Regime von Yahya Jammeh an einem systematischen Angriff auf die Zivilbevölkerung beteiligt war, unter anderem durch

Folter, rechtswidrige Inhaftierung und Morde. Sonko wurde für schuldig befunden, mehrerer Fälle von: i) vorsätzlichem Mord; ii) Freiheitsberaubung; und iii) Folter, alle als Verbrechen gegen die Menschlichkeit, begangen zu haben.

Alle Anklagepunkte wegen sexueller Gewalt wurden eingestellt. Das Gericht entschied nicht darüber, ob die mutmaßlichen Taten stattgefunden hatten; stattdessen stellte es fest, dass einige der Sachverhalte verjährt waren und andere außerhalb seiner Zuständigkeit lagen, da ihnen ein ausreichender Zusammenhang mit dem umfassenderen Angriff auf die Zivilbevölkerung fehlte. Es stellte zudem fest, dass bestimmte Anklagepunkte wegen sexueller Gewalt keine Folterhandlungen darstellten.

Die Anhörungen fanden im Januar und März 2024 in Bellinzona statt, und neun Kläger:innen reisten aus Gambia an, um an der Verhandlung teilzunehmen.

Die Häufig gestellten Fragen zum Verfahren in erster Instanz finden Sie [hier](#). (auf Englisch)

#### **4. Welche Aspekte des Urteils werden in der Berufung angefochten?**

Im Anschluss an das Urteil legten alle Parteien, nämlich der Angeklagte, die Generalstaatsanwaltschaft und die Kläger:innen, aus unterschiedlichen Gründen Berufung ein. Während der Angeklagte das Urteil in seiner Gesamtheit anfechtet, beanstanden die Staatsanwaltschaft und die Kläger:innen nur bestimmte Aspekte des Urteils.

In Bezug auf eine der Kläger:innen, welche von den Vorwürfen sexueller Gewalt betroffen ist, entschied das Gericht, dass sie nicht zur zivilen Bevölkerung gehörte, die vom Regime ins Visier genommen wurde, wie beispielsweise Journalist:innen, Politiker:innen, Aktivist:innen und andere, die tatsächlichen oder vermeintlichen Widerstand leisteten. Damit kam es zu dem Schluss, dass die Handlungen, unter denen sie litt, privat motiviert waren und nicht Teil des breiteren Kontexts systematischer Angriffe gegen Zivilisten.

In einem Fall wurden Handlungen, bei denen Schmerzen an den Genitalien zugefügt wurden, als Folter und als Verbrechen gegen die Menschlichkeit anerkannt, jedoch nicht als sexuelle Gewalt eingestuft. Die Staatsanwaltschaft und der betroffenen Kläger fechten diese Aspekte an.

#### **5. Wie läuft das Berufungsverfahren in der Schweiz ab?**

In der Schweiz können Berufungsverfahren in Strafsachen eine vollständige Überprüfung des Falles beinhalten. In Bundesverfahren werden Berufungen von der Oberen Berufungskammer des Bundesgerichts verhandelt. In dieser Instanz können die Richter:innen sowohl die streitigen Tatsachen und Rechtsfragen als auch das Strafmaß und andere im erstinstanzlichen Urteil angeordnete Maßnahmen neu beurteilen. Sie können Beweismittel erneut prüfen, neue Zeug:innen anhören und das ursprüngliche Urteil in den in der Berufung angefochtenen Punkten bestätigen, abändern oder aufheben.

Eine weitere Berufung kann dann vor dem Schweizer Bundesgericht (dem „Obersten Gerichtshof der Schweiz“) eingelegt werden, allerdings mit einem eingeschränkteren Prüfungsumfang. Das Schweizer Bundesgericht konzentriert sich hauptsächlich auf Rechtsfragen und überprüft in der Regel nicht den Sachverhalt. Seine Aufgabe besteht darin, sicherzustellen, dass das Recht korrekt angewendet wurde und das Verfahren fair war.

## 6. Warum ist dieser Fall wichtig?

Dieser Fall betrifft einen der ranghöchsten ehemaligen Regierungsbeamten, gegen den jemals in Europa nach dem Grundsatz des [Weltrechtprinzips](#) ein Verfahren eingeleitet wurde.

Ousman Sonko ist der ranghöchste gambische Beamte, der wegen Verbrechen unter der Herrschaft von Yahya Jammeh strafrechtlich verfolgt wird. In der Schweiz ist sein Prozess nach der Verurteilung von [Alieu Kosiah](#) erst die zweite Strafverfolgung dieser Art. Weltweit gehört Ousman Sonko neben Fällen wie dem von [Hissène Habré](#) zu den ranghöchsten politischen Persönlichkeiten, die jemals nach diesem Grundsatz vor Gericht gestellt wurden.

Zusammen mit den Verurteilungen von [Bai Lowe](#) in Deutschland und [Michael Sang Correa](#) in den Vereinigten Staaten, trägt das Schweizer Verfahren zu einer wachsenden juristischen Anerkennung der unter dem Regime von Yahya Jammeh begangenen Verbrechen bei. Diese sich entwickelnde Rechtsprechung dürfte künftige Strafverfolgungen in Gambia unterstützen, auch im Rahmen des Übergangsjustizprozesses. Das Schweizer Gericht selbst verwies auf frühere Feststellungen deutscher Gerichte, wonach in Gambia Verbrechen gegen die Menschlichkeit begangen wurden.

## 7. Welche Rolle spielt TRIAL in diesem Verfahren?

TRIAL International spielte eine entscheidende Rolle bei der Einleitung des Verfahrens, da die Organisation die Strafanzeige eingereicht hatte, die 2017 zur Festnahme von Ousman Sonko führte. Sie unterstützt das Verfahren weiterhin, indem sie als Verbindungsstelle zwischen den Opfern, ihren Rechtsvertreter:innen und Partnerorganisationen in Gambia fungiert und so zur Gewährleistung von Koordination, umfassender Unterstützung und sinnvoller Beteiligung beiträgt.

TRIAL International sorgte für die Beobachtung des erstinstanzlichen Verfahrens vor Ort und wird auch während des Berufungsverfahrens wieder aus dem Gerichtssaal berichten.

## 8. Was ist AVLO?

Die Association of Victim-Led Organisations (AVLO) ist eine gambische gemeinnützige Organisation, die im Januar 2024 gegründet wurde, um die Interessen der Opfer von Menschenrechtsverletzungen während der Amtszeit des ehemaligen Präsidenten und Diktators Yahya Jammeh bei der Umsetzung der Empfehlungen der TRRC zu vertreten und zu fördern.

AVLO ist ein Zusammenschluss lokaler Opferorganisationen und -verbände, darunter das [African Network against Extrajudicial Killings and Enforced Disappearance](#) (ANEKED), das [Gambia Centre for Victims of Human Rights Violations](#), Survivors of the Presidential Alternative Treatment, [Fantanka](#), die [Solo Sandeng Foundation](#), die [Women's Association for Victim Empowerment](#) (WAVE), [Women in Leadership and Liberation](#) (WILL) und die [Yelef Initiative](#). Die Organisation hat sich zum Ziel gesetzt, Opfer und Überlebende von Menschenrechtsverletzungen bei der Suche nach Gerechtigkeit zu vertreten und zu unterstützen, damit sie eine Wiedergutmachung erhalten, die angemessen, wirksam, unverzüglich und der Schwere der Verletzungen sowie dem den Opfern zugefügten Schaden angemessen ist.